

Die Zukunft gehört dem Mobility Pricing

Mobilität wird zunehmend ein knappes Gut. Das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage wird am effizientesten über den Preis gesteuert. Ein dynamisches Mobility Pricing kann die richtigen Anreize setzen. Die Technologie ist verfügbar.

Bernhard Berger, Dipl. Ing. ETH/SIA, CEO der Rapp Gruppe



Zahlstelle in Singapur mit dynamischer Anzeige

Die Bereitstellung von Infrastruktur erfolgte in der Vergangenheit fast ausschliesslich nachfrageorientiert. Die Kosten für Mobilität wurden über die Jahre sogar vergleichsweise geringer; dies mit bekannten negativen Auswirkungen auf Umwelt und Lebensqualität.

Besonders deutlich manifestiert sich dies in den Agglomerationen. Während die Kernstädte infolge des stärkeren Drucks heute ihre Verkehrsprobleme in den Griff bekommen, verstärkt sich in den umliegenden Agglomerationen der tägliche Mobilitätskampf. Staus im Strassenverkehr sowie Verspätungen und Ausfälle im Schienenverkehr nehmen zu. Mobilität von Menschen und Gütern wird zunehmend zu einem kostbaren Gut. Vermehrt stellt sich die Frage der Beeinflussung von Angebot und Nachfrage.

Beeinflussung von Angebot und Nachfrage heute begrenzt

Die offensichtlichste Beeinflussung des Angebotes ergibt sich durch die Bereitstellung von mehr (oder weniger) Kapazität. Bauliche Massnahmen stossen in unserem bereits dicht genutzten Raum auf zunehmenden Widerstand und werden verglichen zum Nutzen immer teurer, deshalb stehen Verkehrsmanage-

mentmassnahmen immer mehr im Vordergrund. So werden z.B. Standstreifen temporär zu Fahrstreifen, Zufahrten zu Innerstädten limitiert, Kapazitäten von stark belasteten Strassen mit Verkehrsleitsystemen optimiert, Zugfolgezeiten verkürzt und Fahrpläne perfektioniert.

Nachfragebeeinflussung erfolgt heute fast ausschliesslich durch Stau, was ökonomisch wie ökologisch negative Folgen hat. Am effektivsten wäre die Beeinflussung aber über den Preis. Heute bestehen bei uns weder im öffentlichen noch im privaten Verkehr dynamische Preiselemente, mit welchen bezüglich der Nachfrage eine wesentliche Wirkung erzielt werden könnte. Dazu kommt, dass durch die ökologisch erwünschten Verbrauchsreduktionen bei den Autos das Hauptpreis- (und Finanzierungs-) element des Strassenverkehrs, die Mineralölsteuern, zunehmend erodiert.

Technologie ermöglicht Nachfragebeeinflussung

In Zukunft werden wir zur Bewältigung der steigenden Mobilitätsbedürfnisse nicht darum herum kommen, neben gezielten Angebotsoptimierungen auch die Nachfrage stärker zu beeinflussen.

Mit den heutigen Technologien sind wir in der Lage, ein integrales und dynamisches Mobility-Pricing nach dem Grundsatz «pay as you drive or use» zu etablieren.

In Singapur gibt es bereits solche dynamischen Preismodelle, bei der eine tageszeit- und belastungsabhängige Strassengebühr erhoben wird. Im Luftverkehr sind spätestens seit easyJet solche Modelle gebräuchlich, auch im (internationalen) Bahnverkehr etablieren sich analoge Systeme.

Die Technologie spielt bei all diesen Systemen eine entscheidende Rolle und wird uns in naher Zukunft noch weit mehr Möglichkeiten eröffnen. Smarte Endgeräte stellen zukünftig personalisierte Informationen in Echtzeit zur Verfügung. Fahrzeuge verfügen über eigene Intelligenz und sogenannte kooperative Systeme kommunizieren sowohl mit anderen Fahrzeugen als auch mit der Infrastruktur. Individuelle Mobilität findet in Zukunft vielleicht zunehmend in kollektiven Kleinfahrzeugen statt. Das Auto hat dann vermutlich als Statussymbol Nummer eins ausgedient.

Unser Mobilitätsalltag kann in zehn Jahren so aussehen, dass wir vor jeder Fahrt abhängig von der aktuellen Verkehrslage und den momentanen Kosten entscheiden, mit welchem Verkehrsmittel wir eine Fahrt bewältigen wollen. Ende Monat erhalten wir eine individuelle Abrechnung unserer Mobilitätskosten, die aufgrund der Beanspruchung das für uns jeweils günstigste Preismodell berücksichtigt. Diese Transparenz ermöglicht uns, unser Mobilitätsverhalten zu optimieren. Politik und Gesellschaft müssen entscheiden, ob wir in diese Richtung gehen wollen.